

Grundwissen Jahrgangsstufe 6

MENSCHEN FEIERN: FESTE UND BRÄUCHE IM KIRCHENJAHR

Feiern allgemein

Die meisten Feste haben einen christlichen Hintergrund. Sie sind stark mit dem Leben von Jesus, Maria und Heiligen verknüpft. Bei allen Feiern ist es wichtig, dass viele Menschen zusammenkommen und in Gemeinschaft feiern.

Das Kirchenjahr (1.Advent bis Christkönigsfest)

- Weihnachtsfestkreis (1. Advent bis 6.1./2.2.)
- Osterfestkreis (Aschermittwoch bis Pfingsten)
- dazwischen: Sonntage im Jahreskreis
(Sonntage zwischen Maria Lichtmess und Aschermittwoch bzw. Pfingsten und Advent)

Die Eucharistiefeier

Die Feier der Eucharistie erinnert an das letzte Abendmahl. Jesus feierte es mit seinen Jüngern. Wir feiern es am Gründonnerstag und stellen es an jedem Sonntag in den Mittelpunkt des Gottesdienstes. Deshalb ist die Eucharistie eine Gedächtnisfeier. Wir danken Jesus, dass er sich für uns geopfert hat, damit wir die Chance auf das ewige Leben haben.

Der Aufbau der Heiligen Messe

Eröffnung (Begrüßung, Schuldbekennnis, Kyrie, Gloria, Tagesgebet), Wortgottesdienst (Lesung, Evangelium, Predigt, Glaubensbekenntnis, Fürbitten), Eucharistiefeier (Gabenbereitung, Sanctus, Hochgebet, Vaterunser, Friedensgruß, Kommunion, Schlussgebet), Entlassung (Vermeldungen, Segen, Entlassung)

VON GOTT ERWÄHLT: KÖNIG DAVID Die Geschichte Davids im Überblick

David kam als Hirtenjunge an den Hof des Königs Saul. Dieser kämpfte gegen die Philister einen schweren Kampf. David letztlich besiegte den Philister Goliath. Nach dem Tod Sauls wurde David sogar König, wie es vorherbestimmt war. Er schloss einen Bund mit Gott. Jerusalem machte er zur Hauptstadt.

Doch der Ruhm und der Erfolg machten David überheblich und er verstieß gegen die Gesetze. Allerdings zeigte er Reue und so vergab ihm Gott.

Biblische Begriffe

- Salbung:** Ein Prophet salbte damals Menschen zum König oder Priester. Heute wird gesalbt bei der Taufe, Firmung, Priesterweihe und Krankensalbung.
- Messias:** heißt auf Hebräisch „der Gesalbte“, auf Lateinisch „Christus“. Wir Christen glauben, dass Jesus Christus dieser Gesalbte, unser Erlöser und Retter ist.
- Psalmen:** Viele Psalmen werden David zugeschrieben. Ein Psalm ist ein Lied, das den Glauben ausdrückt (z. B. Ps 23)

Was können wir von David lernen?

Mit Gottvertrauen und Selbstvertrauen kannst auch du Großes erreichen!

NEU SEHEN UND VERSTEHEN: DIE VERÄNDERNDE KRAFT DES GEISTES GOTTES

Das Geburtsfest der Kirche

Am Pfingstfest (nach Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu) kam der Heilige Geist auf die Jünger herab und machte aus schwachen und ängstlichen Menschen starke und mutige. Beim Sakrament der Firmung wird dieser Geist der Stärke dem Gläubigen mitgeteilt. Auch der Apostel Paulus erfuhr diese Kraft, damit er das Evangelium (= Frohe Botschaft) verkünden und somit das Christentum verbreiten konnte.

Wichtige Begriffe:

- Heilige: alle, die an Jesus glauben und getauft sind
- Apostel: Gesandte, die die christliche Botschaft verbreiten
- Märtyrer: Blutzeugen, die ihr Leben für das Evangelium opferten
- Mission: Verbreitung des Glaubens

IN DER WURZEL VERBUNDEN: VOM LEBEN UND GLAUBEN DER JUDEN

Judentum, Christentum und Islam gehen auf Abraham zurück. Es sind die drei abrahamitischen Religionen. Sie haben einige Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede. Nach dem Tod Jesu am Kreuz entwickelte sich das Christentum aus dem Judentum heraus.

Beschneidung: Jungen werden am 8. Tag nach der Geburt beschnitten. Mädchen werden nicht beschnitten.

Bar Mizwa / Bat Mizwa: erfolgt bei Mädchen mit Vollendung des 12., bei Jungen mit Vollendung des 13. Lebensjahres

Folgen:

- Alle Gebote der Tora müssen eingehalten werden, man gilt als vollwertiges Mitglied der Gemeinde.
- Man darf in der Synagoge aus der Tora vorlesen.

Synagoge: Gebetshaus der Juden „Haus der Versammlung“, „der Zusammenkunft“, jüdisches Gotteshaus

Tora: „Weisung“, „Lehre“, die fünf Bücher Mose (Pentateuch), ergänzt durch den Talmud (Auslegung der Tora)

Sabbat:

- wöchentlich begangener jüdischer Ruhetag
- von Freitagabend bis Samstagabend

Pessach (auch Passa): 15. - 22. Nissan (April), Fest der Erinnerung des Auszugs aus Ägypten, wird noch heute als Familienfest begangen mit dem Seder, der Familienandacht, ist auch ein Frühlingsfest, ein Fest der Natur wie das christliche Ostern

„JESUS VON NAZARET: WER WAR ER WIRKLICH?“

Palästina zur Zeit Jesu:

Die Römer belagerten Palästina. Sie setzten Pontius Pilatus zum Statthalter ein. Aufgrund dieser Unterdrückung warteten die Israeliten auf einen Retter.

Das Leben und Wirken Jesu:

Jesus, der Sohn von Maria und Josef, wurde um das Jahr 6 vor unserer Zeitrechnung in Betlehem geboren. Er ließ sich von Johannes im Jordan taufen und trat als Prediger, Heiler und Lehrer in Galiläa auf. Er verkündete das Reich Gottes und zeigte am Beispiel seines Handelns, wie wir es uns vorstellen sollen. Aufgrund seines Wirkens kam es zu Konflikten v. a. mit den Pharisäern. Jesus wurde wegen Gotteslästerung und Volksverhetzung angeklagt. Er starb in Jerusalem am Kreuz. Aber der Tod behielt nicht das letzte Wort, denn Jesus Christus ist auferstanden.

Auferstehung bedeutet dabei das Eintreten in die Gemeinschaft mit Gott nach dem Tod. Der Tod und die Auferstehung Jesu machen deutlich, dass Gott uns auch im Tod nicht alleine lässt. Gottes Liebe ist stärker als der Tod.

Wir glauben: Jesus ist Gottes Sohn!

„Alles hat seine Zeit“ : Zeit haben für sich und andere

Für alles im Leben gibt es eine Zeit. Diese Zeit, die uns geschenkt ist, sollen wir sinnvoll nutzen und gestalten. Ganz besonders wichtig ist die Pflege von Freundschaften.

Überdacht werden muss ganz sicher auch die Gestaltung unserer Freizeit und die Zeit, die wir mit den Medien verbringen.